

Kollegen erinnern: Vor dem Impfen nach Antikoagulantien fragen!

Intramuskuläre Impfung bei zwei Patienten - trotz gerinnungshemmender Therapie



Ein Mann erhält eine Impfung. Patienten, die Antikoagulantien erhalten, sollten subkutan geimpft werden. Foto: dpa

Ein Kollege berichtet von einer ihm gut bekannten 80-jährigen Patientin:

Was ist passiert?

Marcumarisierte Patientin i.m. geimpft durch Arzt - sonst impfen die Helferinnen auf Anordnung.

Was war das Ergebnis?

Bisher keine Ereignisse.

Mögliche Gründe?

In der Eile vergessen, nach Marcumar zu fragen - Medikation nicht im Kopf - nicht auf die Dauermedikamente im Computer gesehen.

Wie hätte man das Ereignis verhindern können?

Geschulte Helferin impft - nach Marcumar fragen - Dauermedikamente ansehen.

Welche Faktoren trugen zu dem Fehler bei?

Organisation, Team und soziale Faktoren.

Etwas Ähnliches berichtet ein anderer Kollege von einer ihm sehr gut bekannten 80jährigen Patientin:

Was ist passiert?

Der marcumarisierten Patientin wurde die Grippeimpfung i.m. injiziert.

Was war das Ergebnis?

Drohendes Hämatom an der Injektionsstelle.

Mögliche Gründe?

Marcumarwirkung.

Wie hätte man das Ereignis verhindern können?

Während der Injektion nicht gleichzeitig mit der Patientin unterhalten.

Welche Faktoren trugen zu dem Fehler bei?

Kommunikation.

Was Kollegen vorschlagen

Kollegen haben dazu im Internet unter www.jeder-fehler-zaehlt.de kommentiert:

Ich komprimiere nach Injektion selbst

Bei Marcumarisierten nehme ich außer zum Blutabnehmen möglichst nur 20er Kanülen und komprimiere dann selbst mit TROCKENEM Tupfer permanent tupfend, das schließt diese Löcher zuverlässiger als wenn ich es abwarte, ob der Patient die Druckrichtung auch wirklich erwischt hat.

Manche drücken ja eifrig, aber ohne Raumgefühl ganz woanders hin. (...)

Zusatzbeobachtung: Eine Konduktorin von Bluterkrankheit zweier Söhne wies eine besondere Nachblutung auf Nadelstiche auf. Ich hatte etwas injiziert und wie üblich abgetupft, räumte dann schon die Spritze und Mulltupfer weg, sah zufällig dann nochmal die Nadeleinstichstelle an ihr, da begann diese erst nun zu bluten und zwar nun dreifach länger als bei andern Patienten.

Also auch auf diesen Kreis Patienten sollte man also ähnlich auch bei Gelenkleiden achten.

Da nimmt aber meistens der Sohn mit der zwischenfallreichen Krankheit unsere ganze Aufmerksamkeit in Anspruch und die Mütter werden zu "Ko-Therapeuten".

Ob sie ein Sonderfall war, weiß ich nicht, mangels Vergleichsmöglichkeiten, fand es aber in der Fach-Literatur nicht erwähnt.

Weiß jemand darüber Genaueres?

Anonymus

Aufklärungsbögen im Wartezimmer

Unsere Patienten erhalten einen detaillierten Aufklärungsbogen, der schon im Wartebereich/Wartezimmer ausgefüllt werden darf bzw. sollte. Der Aufklärungsbogen enthält die speziellen und allgemeinen Risiken der häufigsten Impfungen, zusätzlich einen kurzen Abfrage-Abschnitt mit aktuellen Beschwerden, Problemen nach vorangegangenen Impfungen, Antikoagulantien.

Marcumarpatienten werden im Allgemeinen bei Tetanol und den meisten Influenzavakzinen tief s.c. geimpft und können danach die Injektionsstelle für fünf Minuten komprimieren. Bislang ist alles komplikationslos verlaufen.

HOL

Ich injiziere immer selbst

Ich impfe regelmäßig auch Marcumarpatienten, zum Beispiel gegen Grippe, oder falls notwendig, auch gegen Tetanus. Die Injektion, die ich immer nur selbst durchführe, erfolgt nach ausführlicher Risikoaufklärung allerdings mit 14er Nadel und längerer Aspirationsdauer (wegen der dünneren Nadel) entweder in den proximalen lateralen Oberarm oder mittleren lateralen Oberschenkel.

Anschließend erfolgt mindestens fünfminütige breite Kompression. Die Injektion nutze ich zur Aufklärung, sich sonst keine Injektionen verabreichen zu lassen.

Bisher keine Komplikationen. Wegen der guten Kontrollierbarkeit der Regionen im Gegensatz zur verbotenen Gesäß- oder zum Beispiel paravertebralen Region keine Probleme. Bei akuten Rückenbeschwerden habe ich recht gute Erfolge bei dieser Patientengruppe mit von mir sonst nicht primär favorisierter Quaddelbehandlung.

Anonymus

Weitere Berichte von Hausärzten zu Fehlern und Beinahe-Fehlern sowie Kommentare und die Möglichkeit, selbst anonym Fehlerberichte oder Kommentare zu schreiben unter:

www.jeder-fehler-zaehlt.de